

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION: ELSBEERE WINERWALD

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Region Elsbeere Wienerwald
Geschäftszahl der KEM	GZ B466761
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein zur Förderung der Regionalentwicklung
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Region Elsbeere Wienerwald
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	14 41491 Die Region Elsbeere Wienerwald liegt zwischen Wien und St. Pölten im westlichen Wienerwald und auslaufenden Mostviertel. In der Region dominieren neben den zwei Städten (Neulengbach und Pressbaum) ländlich geprägte Gemeinden. Die Kleingemeinden sind jedoch in Abhängigkeit der Distanz zu den Ballungsräumen im suburbanen Umfeld klar von den Großstädten beeinflusst.
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	DI Matthias Zawichowski 3040 Neulengbach, Hauptplatz 2 Elsbeerwienerwald.at zawichowski@elsbeere-wienerwald.at 0676-750 90 22 Ausbildung Raumplanung und Verkehrsplanung; Vertiefung in der Energieraumplanung für Gemeinden und Regionen. Referenzen: Seit 2002 selbstständig und Teilhaber bei im-plan-tat Reinberg und Partner – Technisches Büro für Raumplanung (derzeit 11 MitarbeiterInnen) – bislang mehr als mehr 200 Referenzprojekt in den Bereichen Energie, Mobilität und Raum-/Regionalplanung
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	KEM-Manager: Werkvertrag und Abrechnung nach Stundenaufwand; Neben KEM-Manager arbeitet der Regionale Energiebeauftragte im Ausmaß von 20 Wochenstunden in der KEM.
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Region Elsbeere Wienerwald
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	DI Helga Rally

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Region Elsbeere Wienerwald hat im Umsetzungskonzept der Klima- und Energiemodellregion folgende Zielsetzungen niedergeschrieben und festgelegt:

- 90% Wärmeeigenversorgung aus erneuerbaren Energieträgern bis zum Jahr 2020
- 100% Stromeigenversorgung aus erneuerbaren Energieträgern bis zum Jahr 2020
- 50% Treibstoffeigenversorgung aus erneuerbaren Energieträgern bis zum Jahr 2030

Diese Zielsetzungen müssen immer unter den Aspekten der Steigerung der regionalen Wertschöpfung verfolgt werden.

Die Weiterführungsphase besteht aus insgesamt 10 Arbeitspaketen, wobei der Großteil der AP neue Maßnahmen enthält. Ein Maßnahmen-Paket welches unbedingt in dieser Weise fortgeführt werden soll, ist die Energiebuchhaltung (AP2). Aus der Energiebuchhaltung und durch den regionalen Energiebeauftragten konnten in der Umsetzungsphase sehr viele neue Projekte generiert werden.

Eine Vertiefung soll es unter anderem in den Bereichen der Mobilität und der regionalen Vernetzung geben – sowohl für Privatpersonen als auch Kommunen. Die regionalen Ressourcen und die Kulturrumpfleger werden in weiteren AP behandelt. Auch die regionale Stromerzeugung aus regenerativen Energiesystemen und dessen Speicherung spielen eine wesentliche Rolle in der Weiterführung.

Jede einzelne Maßnahme hat das Projektziel der CO₂ Einsparung und der Bewusstseinsbildung. Die Öffentlichkeitsarbeit und die Kommunikation mit den Kommunen und den Bürgerinnen und Bürgern der Region stehen an vorderster Stelle.

Folgende 5 Themenschwerpunkte wurden für die Region festgelegt:

1. Sanierung und Effizienz

Ein wesentlicher Schwerpunkt bei der Realisierung einer nachhaltigen Energiezukunft ist der Bereich Energieeffizienz. Dies betrifft sowohl die öffentlichen und privaten Gebäude als auch die Betriebe. Um mit gutem Beispiel voran zu gehen, setzt sich die Region das Ziel, dass bis zum Jahr 2020 25 % der öffentlichen Gebäude eine Energiekennzahl kleiner als 60 kWh/m².a aufweisen.

2. Erneuerbare Energie

Hier sollen die Potentiale der Region ausgenutzt und forciert werden. Diese Potentiale setzen sich aus einem Windkraftprojekt, aus der Nutzung von Gras, Gülle etc. zur Erzeugung von Biogas, den Photovoltaik-Flächen, den Ressourcen für Kleinwasserkraftwerken, den freien Flächen zum Anbau von Energiepflanzen, den geeigneten Gebäude für Solarwärmanlagen und der Steigerung der Energieholznutzung zusammen. Ziel ist es, den Eigenversorgungsgrad bei Wärme bis ins Jahr 2020 auf 90 % und bei Strom auf 100 % zu steigern.

3. Mobilität

Hier stehen die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs, die Reduktion der fossilen Treibstoffe und die Reduktion der Verbrauchssteigerung im Vordergrund. Weiters soll der Radverkehrsanteil und die Anzahl der Elektrofahrzeuge (Zweitfahrzeuge) gesteigert werden. Hier wird der Fokus aber auf die zweispurige Elektromobilität gelegt. Auch Bewusstseinsbildende Maßnahmen werden mittels Veranstaltungen gesetzt. Auch Gemeinden soll die Elektromobilität näher gebracht werden um den kommunalen Fuhrpark teilweise auf Elektroautos umzustellen. Auch hier wird die Region die Gemeinden bei der Umsetzung unterstützen.

4. Innovative Geschäftsmodelle, Förderberatung und Folgeprojekte

Die Bildung von Einkaufsgemeinschaften für PV-Anlagen und die Bildung von Kooperationsgruppen zur Errichtung von PV-Anlage werden in diesem Themenpunkt behandelt. Zusätzlich sollen Interessierte BürgerInnen über verschiedenste Fördermöglichkeiten informiert werden. Ein Teil dieses Themenblockes ist auch die Akquisition von Folgeprojekten.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Dieser Themenblock beinhaltet Ziele wie das Organisieren einer Energie-Exkursion oder das gestalten von Veranstaltungen mit unterschiedlichsten Themenschwerpunkten (zB Dämmung, Mobilität,...). Es sollen auch Informationen zu Themenbereichen im Energie-Newsletter, in den Gemeindezeitungen und im Web kommuniziert werden. Weiterhin sollen in kommunalen Einrichtungen Gemeindebedienstete für das Thema Energiesparen sensibilisiert werden.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Gemeinden

Bauhöfe bzw. kommunale Betriebe
BürgermeisterInnen und GemeinderätInnen
AmtsleiterInnen

Betriebe

REHAU
Marthas Schuhkastl
BIOS1
Installationsfirmen (KWB – Außenstelle Asperhofen, Hafnermeister-Betrieb Hallach)
Elektrikerbetriebe (Wallner, mo-energy, Ritzengruber, Brandstetter)
Baumeisterbetriebe (Kickinger, Kommunalservice)
Rauchfangkehrerinnung
Kaufhaus Frank (Aktive Wirtschaft Neulengbach)
Unimarkt Wagner in Maria Anzbach
Gasthäuser der Region
Landwirte aus Brand Laaben
Wirtschaftsbund Böheimkirchen
Wirtschaftsbund Neulengbach
Verein Burg 2025
Mietwagen-Unternehmen im Rahmen des MikroÖV Projektes (Weinkirn und Kraft)
e-car-sharing Partner wie Sparkasse Neulengbach-Herzogenburg

Schulen und Kindergärten (öffentliche Gebäude)

Grundsätzlich nahezu 90% der Gebäude sind in der Energiebuchhaltung erfasst; aufgrund der Aktivitäten im Rahmen der Schulprojekte Klimaschulen und „ELMO“ (Förderprogramm Talente Regional) fanden an folgenden Schulen und Kindergärten Aktivitäten in dieser Phase der Modellregion statt:

VS Kirchstetten, VS Fahrafeld, VS Michelbach
NMS Neulengbach, NMS Laabental
KIGA Eichgraben, KIGA Altlengbach, KIGA Brand Laaebn

Privatpersonen und Landwirtschaft

Andreas Ranftl, Meinungsbildner und Pinoier
Praschl-Bichler, Landwirtschaftliche PV Anlage
über Mikro ÖV insbesondere mit Eltern der Schülerinnen und Schüler, die am Schülertransport teilnehmen
über Stammtische und Veranstaltungen (z.B. Informationsveranstaltung in Stössing)
über die e-car-sharing-Projekte in Neulengbach, Maria Anzbach und Böheimkirchen
emobil Eichgraben – Anrufsammeltaxi mit 100 Mitgliedern

4. Aktivitätenbericht

AP1: Projektmanagement

Es besteht seit Beginn der KEM ein sehr gutes Verhältnis zu den einzelnen Gemeinden und deren Gemeindevertretung. Um den EntscheidungsträgerInnen in der Gemeinde einen Überblick über die Aktivitäten der KEM zu geben, wird in regelmäßigen Abständen diesen berichtet.

Auch bei den Austauschveranstaltungen/Vernetzungstreffen der KEMs nimmt die Region regelmäßig teil. Auch die Vereinsinterne Abstimmung erfolgt in regelmäßigen Abständen beim zB Jour Fixe.

AP2: Energiebuchhaltung & Energiebericht

Dieses AP ist eine Fortführung aus der Umsetzungsphase. Mit der Einführung des regionalen Energiebeauftragten welcher auch die Energiebuchhaltung der Gemeinden über hat, wurde ein weiterer großer Teil des Umsetzungskonzeptes verwirklicht. Der Energiebeauftragte nimmt die gemeindeeigenen Objekte und Gebäude – wie es im NÖ Energieeffizienzgesetz vorgeschrieben ist – auf und verwaltet und analysiert diese im Energiebuchhaltungssystem EMC. Wie auch schon in der Umsetzungsphase, werden weiterhin Daten zum Energieverbrauch aufgenommen und analysiert. Aus diesen Daten wird für die Gemeinde ein Energiebericht erstellt und dieser im Gemeinderat (zB Pyhra) oder in der Umweltausschusssitzung (zB Böheimkirchen) präsentiert.

Auch weitere Gemeindegebäude wurden in die Energiebuchhaltung aufgenommen und werden dort verwaltet. Weiters wird der Energiebeauftragte bei Um- oder Neubauprojekten von Gemeindegebäuden in die Planung miteinbezogen (zB FF Kirchstetten, Kindergarten Böheimkirchen)

Weiters ermöglichen diese Daten einen guten Überblick über weitere Maßnahmen, welche in den Gebäuden gesetzt werden können. So ergeben sich daraus weitere Projekte: zB Sanierungen, Installationen von PV Anlagen, Heizkesseltausch, Stromtankstellen etc.

Konkret wurden Projekte wie die thermische Sanierung der NMS Altlenzbach, des Kindergartens Johannesburg, Installierung PV Anlage am Kindergarten Stössing, Kindergarten Laaben realisiert. Die jährliche Förderaktion „Investitionsförderungen“ für PV und Heizkesseltausch in öffentlichen Gebäuden ist hier ein hilfreiches Werkzeug!

AP3: Regionale Ressourcen

In diesem AP soll das Potential von ungenutzten Flächen in der Region behandelt werden. Solche Flächen können in der Land- und Forstwirtschaft sein als auch Flächen, welche als Windparkzonen ausgewiesen sind. Hier gilt es diese Flächen zu mobilisieren.

Ein erstes Gespräch hat bereits mit einem Hanfbauern in Pyhra stattgefunden. Hier geht es primär um den Anbau von Pflanzen für ökologische Dämmstoffe. Bei diesem Gespräch ging es um das finden weiterer landwirtschaftlicher Flächen für den Anbau und die Vermarktung von zB Hanf. Ein Kooperationsprojekt mit der KEM Ökoregion Kaindorf, wo ebenfalls Hanfverarbeitung forciert wird, ist in Vorbereitung.

In vier Gemeinden wurden auch Infoabende zu verschiedensten Themengebieten angeboten:

- Stössing: PV Gebäudesanierung und Kleinwindkraft
- Neulengbach: Stammtisch zu car-sharing mit Elektroautos (Information)
- Altlenzbach: e-Control Vortrag (Beratungen)
- Wirtschaftsbund Böheimkirchen: Stromspeicher, Förderungen für Unternehmen

Die Versuche einen Windpark in der Gemeinde Pyhra zu realisieren, ist in der Umsetzungsphase leider gescheitert. Da aber eine weitere Vorrangfläche in der Region vorhanden ist, wurden hier weitere Gespräche mit den Gemeinden geführt. Nach einer positiven BürgerInnenbefragung werden in der Gemeinde Böheimkirchen 2 Windräder nun vom der ENV installiert. Insgesamt können dadurch 9.000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Zurzeit ist das Projekt im UVP Verfahren.

Ein weiteres Projekt zur Förderung der Biomassemobilisierung aus dem Kleinwald, welches die KEM begleitet, ist die Entwicklung einer Trocknungsanlage mit einem Biomasse-BHKW in Totzenbach. Dieses

Projekt wurde im Rahmen der KEM-Aktivitäten als Leader-Förderprojekt vorbereitet und eingereicht. Es soll dazu beitragen, dass mehr Trocknungskapazitäten für Biomasse aus dem Kleinwald gegeben sind.

AP4: Smarte Mobilität

Eines der größten APs in der Weiterführung, stellt die Smarte Mobilität dar. Hier wird vor allem auf die Vorzüge der Elektromobilität eingegangen. Die KEM versucht mittels Veranstaltungen, Testfahrten, Stammtischen etc. auf dieses Thema aufmerksam zu machen. Zielgruppen sind Kommunen, Privatpersonen und Betriebe.

Hier eine Übersicht der geplanten Maßnahmen im AP4 und den bereits umgesetzten Aktivitäten in der KEM:

Carsharing → Hier wurden bereits drei Carsharing-Standorte in der Region umgesetzt. Der erste wurde in Neulengbach eröffnet, danach folgte Maria Anzbach und Böheimkirchen. Aktuell sind ca. 30 Personen bei den einzelnen car-sharing-Modellen gemeldet.

Ladestellen-Offensive → Auch Ladestellen wurden bereits in der Weiterführung in einigen Gemeinden installiert. Dazu gehören: Neulengbach, Maria Anzbach, Eichgraben, Kasten. Ausgenommen Kirchstetten und Neustift-Innermanzing sind alle Gemeinden mit öffentlich zugänglichen Ladestationen versorgt.

Kommunale Fuhrpark → So wurden in Gemeindezeitungen, Newslettern und Regionalzeitungen für die Umstellung von kommunalen dieselbetriebenen Fahrzeugen auf E-Antrieb geworben. Hier wurden Testfahrten mit E-Autos für Kommunen organisiert und teilweise wurden auch Autos über mehrere Tage hinweg getestet (z.B. Kangoo Z.E. für den Bauhof Neulengbach). Das zwischenzeitliche Ergebnis ist die Bestellung eines E-Fahrzeuges für den Bauhof Neulengbach.

Da sich herausstellte, dass die Testfahrten auch bei den Betrieben in der Region gut ankommen, wurde der Aktionsradius auf Betriebe ausgedehnt. So konnten auch Betriebe von der E-Mobilität überzeugt werden. Als Zwischenergebnis kann folgendes genannt werden: Umstellung von dieselbetriebenen Stapler auf e-Stapler (BIOS1), Testmonat und Anschaffung von E-PKW für BIOS1, Beratungsgespräche in den Betrieben Kommunalservice, GH Schmölz und GH Schabschneider, sowie beim Steuerberater Gissauer.

Aktionstage → Bei diesen Aktionstagen war die Region meist mit Infostand und Testautos vor Ort und Informierte über Aktivitäten der KEM. Folgende Aktionen haben bisher stattgefunden:

- Carsharing Stammtisch in Neulengbach (12. Mai 2015)
- Testfahrten E-Auto in Maria Anzbach (19. Juli 2015)
- E-Mobilitätstag Böheimkirchen inkl. E-Autos (4. Oktober 2015)
- Dorffest Michelbach inkl. E-Autos und Segways
- Anruf-Taxi (E-Mobil-Eichgraben) (seit 3. September 2015)
- Autoweihe St. Christophen inkl. Testfahrten (19. September 2015)
- E-Mobilitätstag Kirchstetten (20. September 2015)
- E-Mobilitätstag Kasten inkl. Testfahrten (6. Oktober 2015)
- Carsharing Stammtisch in Böheimkirchen (15. Dezember 2015)
- Raiffeisen Energiespartatag in Böheimkirchen inkl. E-Autos (22. Jänner 2016)
- Carsharing Stammtisch in Böheimkirchen (10. Februar 2016)
- Carsharing Stammtisch in Maria Anzbach (18. März 2016)
- Grüner Radtag in Böheimkirchen inkl. Testfahrten (19. März 2016)
- E-Mobilitäts-Veranstaltung (Tag der Sonne) in Maria Anzbach (30.04.2016)

Region der kurzen Wege → Hier wurde gemeinsam mit der Wirtschaft in Neulengbach die Aktion „Radl-Wadl-Pass“ umgesetzt. Hier konnten sich die KundInnen Bonuspunkte für einen Sammelpass „erarbeiten“ wenn diese zu Fuß oder mit dem Rad zu den Unternehmen kamen. Diese Aktion wurde über die KEM auch beworben und es wurde der Hauptpreis, ein Jugendrad, für die Verlosung bereitgestellt.

Zusätzlich wurde gemeinsam mit der LEADER Region ein Mikro ÖV System in der Region umgesetzt. Die Erhebung und Projektplanung wurde von der KEM mittels des Förderprogramms der SCHIG „MikroÖV-Systeme“ initiiert, die Umsetzung des Projektes gelang dann über LEADER.

AP5: Grüner Strom

Das Wahrzeichen der Stadtgemeinde Neulengbach, die Burg, soll wiederbelebt werden und es wurde daher ein Verein „Burg 2015“ im Mai 2015 gegründet. Da die Wiederbelebung der Burg aber auch ökologisch und energieeffizient erfolgen soll, wird sich hier die KEM aktiv einbringen. So wurden bereits Angebote für energieeffiziente Beleuchtungssysteme eingeholt und die Situation mit mehreren Experten vor Ort besichtigt.

Um den PV Strom noch besser als Eigenverbrauch nutzen zu können, wurden den Gemeinden in der Region vorgeschlagen, sich am Projekt „Stromspeicher“ zu beteiligen. Hier sollen kommunale Gebäude mit einem Stromspeicher ausgestattet werden. Zu diesem Zweck wurden die Gemeinden schriftlich verständigt und gebeten der Region ein bis zwei Objekte zu nennen, welche näher untersucht werden sollen. Weiters ist in Planung, dass auch eine Bakk.-Arbeit zu diesem Thema in der Region verfasst wird.

Die KEM entwickelte gemeinsam mit der Stadtgemeinde Neulengbach und dem Verein „Burg 2025“ ein Projekt „speicherstadt Neulengbach“ das im Rahmen der 7. Ausschreibung der smart-city Initiative des Klimafonds eingereicht wurde. Zentraler Untersuchungsgegenstand war die Entwicklung eines Großbatterienspeichers im Schlossberg (am Schlossberg befindet sich die Burg Neulengbach). Leider wurde dieser Projektantrag nicht angenommen.

Neben Zahlreichen Förderinformationen welche die KEM zu PV Anlagen bereitstellt, wurden auch wieder einige PV Projekte auf öffentlichen Gebäuden umgesetzt. SO wurden auf den Kindergärten in Brand Laaben, Eichgraben und Altlengbach eine PV Anlage errichtet. Auch über die Land- und Forstwirtschaft konnte ein PV Projekt eingereicht werden (Praschl-Bichler)

AP6: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Schon seit Beginn der KEM wird regelmäßig ein Energie-Newsletter an mehr als 300 Mail-Adressen versandt. Inhaltlich ist der Newsletter sehr vielfältig aufgebaut. Es werden Informationen zu Förderungen, regionalen Veranstaltungen, aktuellen Projekten etc. verbreitet. Es wird auch mithilfe eines Programms der Newsletter verfolgt, womit festzustellen ist, wie häufig diese versendeten Nachrichten / Newsletter geöffnet werden. Es weiterhin davon auszugehen, dass die versendeten Newsletter zum überwiegenden Großteil gelesen werden.

Auch der Pressearbeit kommt sehr viel Aufmerksamkeit entgegen. So wird versucht, dass mind. ein Beitrag über Aktivitäten der Region in einer Regionalzeitung enthalten ist. So werden auch regelmäßig JournalistInnen zu den Veranstaltungen eingeladen und Presstexte verfasst.

Eine weitere wichtige Einrichtung, ist das Gemeinschaftsbüro in Neulengbach. Das Büro ist von MO-FR von 8.00 – 16:00 Uhr besetzt und Bürgerinnen und Bürger können sich in dieser Zeit Informationen und Proschüren persönlich abholen. Hier besteht eine aktive Zusammenarbeit zwischen den verschiedensten Institutionen, welche sich das Büro teilen. Bei regelmäßigen Jour Fixe entstehen auch gemeinschaftliche Projekte (z.B. Mikro ÖV).

Im vergangenen Jahr wurden viele Veranstaltungen in den verschiedensten Gemeinden organisiert und mitveranstaltet (siehe auch AP3 und AP4). Die Veranstaltungen reichen von Elektromobilität über Förderberatungen und Gemeinschaftsprojekten bis hin zu Fachvorträgen.

AP7: Kulturrumpflege

Beim Projekt „alternative Grünraumbewirtschaftung“ wurden Projektgespräche mit dem LEADER-Management und der Wienerwald Initiativ Region geführt. Es soll hier ein gemeinschaftliches Projekt entstehen. Zielsetzung ist, dass weiterhin die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen langfristig gesichert ist. Entsprechende Alternativen müssen vorgestellt werden, sowie eine regionale Verarbeitung möglich sein.

Die KEM unterstützt das Unternehmen BIOS1 bei der Umsetzung eines Projektes, das neue Kulturpflanzen aus der biologischen Landwirtschaft verarbeitet – Biosoja. Bei diesem Projekt geht es um die Trocknung von Biosoja. Es soll auf ökologische und umweltfreundliche Art Biosoja getrocknet und zu Futtermittel verarbeitet werden. Das Sojaöl geht sowohl in die Lebensmittel- als auch in die Futtermittelinindustrie. Ziel ist es, den Prozess so zu optimieren, dass eine CO₂-Freie Verarbeitung möglich ist. Die Trocknung erfolgt am Geländer der Biogasanlage, wo einerseits Abwärme aus dem Biogasprozess eingesetzt wird und andererseits ausschließlich Biogasstrom verwendet wird. Dieses Projekt ist bereits im Laufen und es wurde ein Kooperationspartner gefunden, welcher Biosoja ausschließlich aus Österreich anliefert. Das KEM-Management unterstützte den Unternehmer in der Projektentwicklung und bei der Förderantragstellung der AWS.

Den Gemeindemitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Region – im speziellen dem Bauhof – wurden Weiterbildungsangebote zum Thema ökologische Grünraumpflege angeboten. Es wurde die Gemeinden gebeten interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Region zu melden, welche am 18. und 19.11. beim 6. internationalen Fachtag für ökologische Pflege teilnehmen wollen. Diese Veranstaltung fand in der Garten Tulln statt und es waren 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Region mit dabei.

AP8: Fahrt ins Grüne

Hier entsteht– mit Beteiligung der Region – in der Gemeinde Brand Laaben ein Zusammenschluss von regionalen Landwirten, welche ihre Produkte beim örtlichen Greißler anbieten wollen. Hier soll es einen Stand mit lokalen und saisonalen Produkten geben. Auch die Verarbeitung der Produkte und welche Auflagen die Landwirte diesbezüglich haben wird mit Hilfe der Bauernkammer Thematisiert.

Für das Angebotspaket für Energieexkursionen hat es bereits erste Gespräche mit dem regionalen Energie-Pionier Andreas Ranftl gegeben. Auch Energie-Projekte welche als Ziele für die Exkursion dienen könnten wurden bereits erhoben.

Da das Gemeinschaftsbüro auch einen touristischen Hintergrund hat, wurde auch hier ein Fokus auf Nachhaltigkeit gelegt. So können sich TouristInnen im Gemeinschaftsbüro Fahrräder ausborgen und damit CO₂-neutral die Region erkunden. Die Leihräder werden für einen gewissen Zeitraum kostenlos zur Verfügung gestellt.

Auch ein neues Leitprojekt wurde entworfen und eingereicht. Bei diesem Projekt „E-Tours-Wienerwald“ sollte die E-Mobilität mit dem Tourismus weiter zusammengebracht werden. Die Gastronomiebetriebe sind interessiert an dem Vorhaben, da einige wenige Vorreiter bereits investiv aktiv wurden und positive Erfahrungen gesammelt haben.

AP9: Regionale Vernetzung

Auf Grund des milden Winters konnte die geplante „Lange Nacht der Thermografie“ noch nicht durchgeführt werden – Vorbereitungsmaßnahmen wurden aber bereits getroffen (z.B. Kontaktherstellung mit Gemeinden oder auch Unternehmen welche die Thermografie durchführen sollen etc.)

Anders bei den Angebotspaketen für Betriebe. Hier wurden Betriebe bewusst kontaktiert und es wurde den Betrieben Effizienzmaßnahmen vorgeschlagen. So konnte ein Betriebsgebäude der Fa. REHAU thermisch saniert werden oder die Beleuchtung auf LED in mehreren Betrieben umgestellt werden (Uni Markt, Marthas Schuhkastl). Die Betriebe wurden von der KEM insofern unterstützt, dass einerseits die fachliche (unabhängige) Beratung durchgeführt wurde. Andererseits wurden für die Betriebe die Maßnahmen fördertechnisch aufbereitet, die Förderung eingereicht, sowie auch abgerechnet. Auch die Vernetzung und Projektentwicklung mit Touristischen Betrieben hat beim Wirtschaftsbundtreffen in Böheimkirchen und Neulengbach stattgefunden.

Im kommunalen Umfeld wurden große LED-Umstellungen wie die NMS Neulengbach oder die P&R Anlage Neulengbach vorgenommen. Auch bei diesen Projekten begleitete die KEM die Stadtgemeinde von der Initiierung bis hin zur Abrechnung.

Diese Angebotspakete wurden auch auf Gemeinden ausgeweitet und es wurden auch hier Thermische Sanierungen durchgeführt (NMS Laabental, Weiterbetreuung Mustersanierung Gemeindeamt Kirchstetten, Abrechnung Kindergarten Johannesberg). Auch eine Umstellung auf eine Holzheizung konnte in der VS Fahrafeld und im KIGA Brunnfeld durchgeführt werden.

Auch zwei Neubauprojekte inkl. PV Anlage (KIGA Eichgraben und KIGA Altengbach) hat es in der Region gegeben.

Ein wichtiger Akteur bei der regionalen Vernetzung ist die Jugend. Hier wurde versucht die bestehenden Kontakte durch vergangene Projekte aufrecht zu erhalten. So wird ein Folgeworkshop (zum FFG geförderten EL-MO Projekt) in der VS Kirchstetten erfolgen, es wird einen Jugendnachmittag mit dem Thema Mobilität im Rahmen des Ferienprogramms in Neulengbach gegeben. Außerdem wurde eine Wanderausstellung des EL—MO Projektes ins Leben gerufen welche schon in Michelbach und Kirchstetten präsentiert.

Auch ein Klimaschulenantrag für das Schuljahr 2016/17 wurde entwickelt und erhielt den Zuschlag.

AP10: Heizungstausch im Privaten Bereich

Bei diesem AP wurde bereits mit Installationsbetrieben Gespräche geführt und die Rauchfangkehrerinnung miteingebunden. Eine entsprechende Veranstaltung wurde bereits im April 2015 durchgeführt.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: car-sharing Initiativen Elsbeere Wienerwald

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Elsbeere Wienerwald

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung: In 3 Gemeinden der Klima- und Energiemodellregion Elsbeere Wienerwald sind bereits sharing-Autos in Betrieb. Die car-sharing-Modelle, die ausschließlich mit Elektroautos betrieben werden, stehen sowohl den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung, als auch Betrieben. Teilweise sind auch Verwaltungsbedienstete der Gemeinden als Mitglieder gemeldet, die ihre Dienstfahrten mit den Elektroautos durchführen.

Projektkategorie: Mobilität / Elektromobilität / car-sharing

Ansprechperson:

Name: Matthias Zawichowski, KEM-Management

E-Mail: zawichowski@elsbeere-wienerwald.at

Tel.: 0676-750 90 22

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: www.fahrvergnügen.at

Persönliches Statement des Modellregions-Managers:

Unsere Fahrzeuge stehen im Schnitt 23 Stunden als Stehzeuge herum; wir wollen mit diesen Modellen zeigen, dass das Teilen eines Autos möglich ist.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Im Schnitt sollen je sharing-Standort 15 Personen für das car-sharing gewonnen werden, die auch kontinuierlich das Auto benutzen. Die im Betrieb befindlichen Standorte in der Region Elsbeere Wienerwald wurden zw. September und November 2015 eröffnet. Jeweils nach einem Jahr Betrieb soll eine Evaluierung erfolgen.

Ablauf des Projekts:

Das Interesse war in den Gemeinden gegeben. Es fand sich je Gemeinde eine Initiativperson, die örtlich als Kontakt zur Verfügung steht. In Neulengbach speziell wird das Elektroauto hauptsächlich von Betrieben bzw. der Gemeinde genutzt. Hier sind nur wenige Bürgerinnen und Bürger am sharing-Modell beteiligt.

Das Projekt wurde alleinig von der KEM aufgestellt und in enger Kooperation mit den Gemeinden ausgeführt. Vorlaufzeit für die Eröffnung eines Standortes sind 3-6 Monate.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Das car-sharing wird von fahrvergnügen.at ausgeführt und betrieben. Die Finanzierung des Projektes erfolgt ausschließlich über die Nutzungsentgelte der TeilnehmerInnen. In Böheimkirchen haben sich die Gemeinde und ein örtliches Bauunternehmen bereiterklärt, jeweils ein Branding am Auto zu finanzieren.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

1 car-sharing Auto ersetzt bis zu 4 Zweitautos

Ca. 20 Tonnen CO₂ pro Jahr (beim Einsatz von 3 sharing-Autos mit Elektroantrieb)

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die sharing-Autos werden laufend für Präsentationen zur Bewerbung eingesetzt. Es besteht an jedem Standort die Absicht, die Mitgliederzahlen zu steigern, um die Fortführung des Betriebs zu gewährleisten.

Aufgrund der Weitläufigkeit der Siedlungsgebiete ist die Auswahl des Standortes jeweils eine zentrale Frage. Die Standortfrage lässt sich aber nicht allein auf die Erreichbarkeit reduzieren, sondern es muss auch die elektrotechnische Eignung für die Implementierung der Stromtankstelle gegeben sein.

Die Bewerbung der sharing-Angebote erfolgt weiterhin in den Gemeindezeitungen und auf unterschiedlichen facebook-Seiten, um immer wieder die Bürgerinnen und Bürger auf die Angebote aufmerksam zu machen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Mit fahrvergnügen.at ist in der Region ein Betreiber aktiv, der alleinig die Standorte bedient. Jedoch bleibt auch die Entscheidung der Betriebsweiterführung alleinig bei fahrvergnügen.at. Daher ist das generelle Interesse laufend Mitglieder für diese Modelle zu gewinnen, um eine kostendeckende Betriebsführung zu gewährleisten.

Motivationsfaktoren:

Kooperationspartner:

Marktgemeinde Maria Anzbach

Stadtgemeinde Neulengbach und die Sparkasse Herzogenburg-Neulengbach

Marktgemeinde Böheimkirchen, Raiffeisenbank, Baumeister Kickinger

Projektrelevante Webadresse:

www.fahrvergnügen.at